

## Fachspezifische Ausbildungsstandards Sachunterricht<sup>1</sup>

Aus pädagogischer und didaktischer Perspektive hat die Grundschule die anspruchsvolle Aufgabe, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen,

- sich in ihrer natürlichen, sozialen, medialen und technisch gestalteten Umwelt zurechtzufinden
- diese angemessen mitzugestalten
- systematisch und reflektiert zu lernen
- Voraussetzungen für das spätere Lernen zu erwerben.

Die spezielle Aufgabe des Sachunterrichts ist es, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, ihre natürliche, soziale und technische Umwelt bildungswirksam zu erschließen, sich in ihr zu orientieren, mitzuwirken und zu handeln sowie die Grundlagen für den Fachunterricht an weiterführenden Schulen zu legen.<sup>2</sup>

Um seiner Aufgabe gerecht zu werden, muss im Unterricht Bildung stets mit Blick auf das lernende Kind, seine Fragen und Vorstellungen ausgerichtet sein. Auf diese Weise wird Sachunterricht zu einem kompetenzorientierten Unterricht, in dem fachliches Wissen und Können für den Lernenden sinnstiftend und persönlich bedeutsam eingebettet in Lebenszusammenhänge erfolgt.

Neben Aufbau exemplarischen inhaltlichen Wissens und der Anschlussfähigkeit geht es im Sachunterricht um das Erarbeiten elementarer Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen wie Beobachten, Experimentieren, Konstruieren und Beschaffen von Informationen.<sup>3</sup>

Damit diese Bildungsaufgaben des Sachunterrichtes und die damit verbundenen anspruchsvollen und herausfordernden Aufgaben erreicht werden können, legen zusätzlich zu den allgemeinen Ausbildungsstandards die formulierten Fachstandards die Anforderungen für die Ausbildung im Fach Sachunterricht fest.

Ziel ist es, im Spannungsfeld zwischen Erfahrungen der Kinder und fachlich fundiertem Wissen, kompetenzorientierten Unterricht ausgehend von handlungsleitenden Fragen und Aufgaben zu entwickeln, zu planen und durchzuführen.

### **1. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst knüpft an die Lebenswelt, Konzepte und Fragen der Kinder an.**

Guter Sachunterricht findet in einem Spannungsverhältnis zwischen Kind und gesichertem Wissen statt. Aktuelle sachunterrichtsdidaktische, entwicklungspsychologische und lerntheoretische Einsichten machen darauf aufmerksam, dass Lernen Konzepte, Vorstellungen und Fragen der Kinder aufnehmen muss, um diese in ihren Fragen und Erkenntnissen weiterführen zu können. Die Orientierung an den Fragen der Kinder grenzt das Risiko ein, dass Fachorientierung im Unterricht zu erfahrungsleeren Begriffen und Merksätzen führt. Damit sich der Unterricht jedoch nicht auf Banalitäten und Alltagswissen der Kinder beschränkt, wird die Orientierung an den Fragen der Kinder durch den auf die Anforderungen von Fächern gerichtete Blick ergänzt.

### **2. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst plant den Unterricht in Kenntnis der in den Fachanforderungen und dem Perspektivrahmen Sachunterricht formulierten Kompetenzen.**

Die Anschlussfähigkeit der Bildung an die Sachfächer in der Sekundarstufe wird dabei gleichfalls berücksichtigt. Dies bedeutet, jene Kernkonzepte und Basiskompetenzen im Unterricht zu thematisieren, die ein erfolgreiches Lernen in den Fächern der Sekundarstufe I grundlegen.

### **3. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst führt den Unterricht fachlich korrekt unter Einbeziehung aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Konzepte.**

Neben fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundiertem Sachwissen, z. B. Conceptual Change, Scientific Literacy, gehören eine korrekte Lehrersprache verbunden mit einem altersadäquaten Einsatz der Fachsprache sowie die Verwendung fachgerechter Termini auch seitens der Schülerinnen und Schüler zu einem guten Sachunterricht.

### **4. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vernetzt die Unterrichtsinhalte.**

Die Aufgabe eines guten Sachunterrichtes ist es, übergreifende Zusammenhänge erfassbar zu machen. Dies führt nicht nur zu einer sinnvollen Vernetzung der Perspektiven des Perspektivrahmens Sachunterricht, sondern auch zu einem fachübergreifenden Unterricht. Berücksichtigt werden dabei epochale Aspekte und die Kooperation mit außerschulischen Institutionen und deren Experten.

5. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst verknüpft Inhalte und Methoden sinnhaft und lernwirksam.**  
In einem guten Sachunterricht werden Wissen, Inhalte und Methoden nicht unabhängig voneinander gesehen. Lernfortschritte können nicht durch bloßes Abfragen deklarativen Wissens (Sach- und Faktenwissen) angemessen ermittelt werden. Darüber hinaus sind die entsprechenden fachspezifischen Arbeitsweisen (prozedurales Wissen) mit inhaltlichen Zielen zu verknüpfen, um sinnbezogenes Lernen zu ermöglichen.
6. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet die Lernumgebung.**  
Eine gemeinsam oder durch die Lehrkraft gestaltete Lernumgebung regt nicht nur Bildungsprozesse an, sondern fördert das Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen. Neben Arbeitsergebnissen der Schülerinnen und Schüler finden sich beispielsweise Wandzeitungen, Bilder, Fotos, Dokumentationen aktueller Projekte, eine themen- bzw. jahreszeitlich gestaltete Lernumgebung.
7. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bietet Lernangebote mit verschiedenen Anforderungsbereichen an.**  
Diese sind: Reproduzieren – Analysieren und Anwenden – Werten und Transferieren. Sie bieten die Möglichkeit, den unterschiedlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu begegnen und sind unerlässlich in einem guten Sachunterricht. Lernangebote des Bereichs „Reproduzieren“ beantworten die Fragen „Wer?, Was?, Wo?, Wie? ...“, Lernangebote des Bereichs „Analysieren und Anwenden“ beantworten die Fragen „Wieso?, Inwiefern?, Welche Gemeinsamkeiten / Unterschiede erkennst du? ...“, Lernangebote des Bereichs „Werten und Transferieren“ beantworten die Fragen „Was würde passieren, wenn ...?, Wie würdest du ... lösen?, Was schlägst du vor? ...“. Lernangebote auf der enaktiven, ikonischen und symbolischen Ebene sind hierdurch ebenfalls einbezogen. Die Anforderungsbereiche können nicht eindeutig voneinander getrennt werden; es ergeben sich Überschneidungen.
8. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst berücksichtigt die Exemplarität und den Transfer des Unterrichtsthemas.**  
Nicht das Erwerben bloßer Kenntnisse steht im Mittelpunkt eines guten Sachunterrichtes, sondern der Erwerb von Kompetenzen. Eine sorgfältige Analyse des Bildungswertes des Themas (Inwiefern kann mit Hilfe des gewählten Themas eine größere Klasse an Anforderungen erschlossen werden? / „Was haben die Schülerinnen und Schüler von der Auseinandersetzung mit dem Thema?“) ist die leitende Überlegung im Rahmen der Themenauswahl.
9. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst fordert die Reflexion des Lernprozesses.**  
Guter Sachunterricht fördert die kritische Reflexion von Wissen als Voraussetzung für neue Ideen und tragfähige Lösungen. Dabei geht es auch um die Auseinandersetzung mit der Qualität des Wissens: Wie lässt sich das, was man selbst weiß und andere wissen, prüfen und nutzen? Die Reflexion, als ein Nachdenken über Sachverhalt und Unterricht, ist zentraler Bestandteil eines jeden Lernprozesses und die Grundlage der weiteren Entwicklung. Die eigenverantwortliche Überprüfung der Kompetenzerweiterung durch die Schülerinnen und Schüler, z. B. durch Lerntagebücher, Themenhefte, Portfolio, ist Bestandteil des Lernprozesses.
10. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vertritt und vermittelt Inhalte und Intentionen des Faches und setzt diese in schulischen Kontexten um.**  
Damit die Praxis des Sachunterrichtes den hohen Bildungsansprüchen an dieses Fach gerecht wird, bedarf es der kontinuierlichen Sicherung und des Ausbaus stützender Rahmenbedingungen. Hierzu setzt die Lehrkraft in Vorbereitung ihr fundiertes sachunterrichtliches Fachwissen ein und wirkt u. a. bei schul- und unterrichtsrelevanten Diskussionen sowie Entscheidungen mit.
11. **Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst plant und gestaltet den Unterricht anhand der Qualitätsmerkmale der Durchgängigen Sprachbildung.**  
Die LiV stellt dabei die Verbindung von Allgemein-, Bildungs- und Fachsprache her. Sie berücksichtigt dabei die diagnostizierten und individuellen sprachlichen Voraussetzungen und Entwicklungsprozesse der Lernenden. Die LiV stellt allgemein-, bildungs- und fachsprachliche Mittel bereit und modelliert diese. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheiten, damit ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erwerben, zu entwickeln und aktiv einzusetzen. Dabei werden sie von der LiV in ihren individuellen Sprachentwicklungsprozessen unterstützt.

1 Die fachspezifischen Ausbildungsstandards wurden von den Studienleiterinnen und Studienleitern des Faches gemäß der rechtlichen Vorgaben entwickelt und ergänzen die allgemeinen Ausbildungsstandards.

2 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichtes (GDSU): Perspektivrahmen Sachunterricht. - Bad Heilbrunn 2013.

3 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichtes (GDSU): Perspektivrahmen Sachunterricht. - Bad Heilbrunn 2013.

4 Giest, H. (2010): Anschlussfähigkeit der Bildung im Sachunterricht. In: Giest, H. / Pech, D. (Hrsg.): Anschlussfähigkeit der Bildung im Sachunterricht. - Bad Heilbrunn, S. 11-22.